

**PROKLAMATION VON PRINZ GERHARD XXXVIII
VOM KLANGVOLLEN PARLAMENT**

Hiermit ordne ich für die Zeit vom 07.11.98 bis Aschermittwoch folgendes an:

Paragraph 1

In meiner Eigenschaft als Ortsvorsteher erweitere ich hiermit das Aufgabengebiet der amtierenden Ortsbeiratsmitglieder. Die Herren haben die Zugleitung des Fastnachtsonntagszuges in entsprechend närrischer Kleidung tatkräftig zu unterstützen. Als Dienstfahrzeug bekommen sie den Bollerwagenexpress zur Verfügung gestellt, mit dem sie den Zug anführen.

Paragraph 2

Bekanntermaßen sind die Hofbieberer sehr lustig und gesellig. Viele traditionelle Feste beweisen Daß es hier ein über Jahrzehnte gewachsenes Dorfleben gibt. Durch den vermehrten Zuzug von Neubürgern, kam es in jüngster Vergangenheit zu Beschwerden bei der Gemeinde und sogar Anzeigen bei der Polizei gegen örtliche Vereine.

Wir in Hofbieber sind es gewohnt, miteinander zu reden und nicht uns gegenseitig anzuzeigen. Deshalb rufe ich alle Neubürger auf, beteiligt euch am Dorfleben. Die beste Gelegenheit bietet dazu unsere Rhöner Fastnacht ! Beherzigt meinen Ratschlag: Schön wäre es wenn wir uns seh'n zur Fastnacht in Hofbieber. Ich glaub wir werden uns versteh'n das wär uns allen lieber.

Paragraph 3

Die Gymnastikfrauen des Sportvereins Hofbieber haben dafür zu sorgen, daß Prinzessin Ursula und Prinzenmariechen Ellen während der Kampagne fit bleiben. Zu diesen Zweck wird unter der Bauanleitung von Ernst Dittmar ein transportables Fitnessstudio eingerichtet, das am Fastnachtsonntag während des Zuges mit leibhaftigen Inhalt zu bewundern ist.

Paragraph 4

Als Prinz und Finanzminister der Gemeinde Hofbieber ordne ich folgendes an: Die Parlamentsmitglieder aller Fraktionen haben stets dafür zu sorgen, daß ihr Prinz während der Kampagne flüssig ist, Getränke in ausreichendem Maße vorhanden sind und daß er dafür am Schluß der Kampagne nicht überflüssig ist.

Paragraph 5

Meinen Cousinen und Cousins gebe ich bekannt, daß im nächsten Jahr der traditionelle Ausflug nicht am 11.11. stattfindet, damit sie am Abschluß der Kampagne ihren Prinzen-Cousin live miterleben können. Ich ordne an, daß die Wähnersch-Verwandtschaft in der vollen Besetzung den Faschingsumzug mit einem Wagen begleitet.

Paragraph 6

Da ich, Prinz Gerhard und mein Minister Siegfried aus naheliegenden Gründen in dieser Kampagne nur sehr eingeschränkt mit unseren musikalischen Freunden den „Fidelen Biebertalern“ öffentlich musizieren können, ordne ich, um Schaden von der närrischen Bevölkerung abzuwenden, folgendes an: Die „Fidelen Biebertalern“ werden zum Haus- und Hoforchester des Prinzen ernannt ! Jede Ankündigung dieser Kapelle hat mit den Zusatz, „närrisches Prinzenorchester“ zu erfolgen. Außerdem ist jede Rede des Prinzen mit einem musikalischen Tusch der Fidelen Biebertalern einzuleiten. Das alles steht unter dem Motto:

**„Besser als sich nur geplacht,
heute wird Musik gemacht.“**

Paragraph 7

Ich, Prinz Gerhard ordne an, daß während der närrischen Zeit einige Straßen des Ortsteils Hofbieber als Fahrradwege ausgewiesen werden, damit Prinzessin Ursula auf ihrem mit Speziallenker und zwei Körbchen versehenen Einkaufsbike sicher die Kampagne übersteht.

Die tägliche Einkaufstour führt vom Prinzenpalais über den Kiesberg zum Okay. Das auf halber Strecke liegende Sporteck wird angewiesen, sie bei jeder Vorbeifahrt mit dem Aktivdrink Marke „ECK-STONE“ zu versorgen....

Nachdem die Prinzessin auf dem extra für sie am Okay-Parkplatz ausgewiesenen überdachten Fahrradabstellplatz geparkt und ihre Obst- und Gemüseinkäufe getätigt hat, läßt sie auf der Fahrt zum Schlecker die Metzgerei links liegen. Von hieraus führt die anstrengende Rückfahrt zum Bäderstudio Weber-Stock. Der Besitzer Lothar Stock höchstpersönlich wird angewiesen, die Prinzessin in einer der komfortablen computergesteuerten Saunadusche zu erfrischen. Der am Rückweg liegende Gastronom Volker Nüdling, die Stammkneipe des Prinzen, wird angewiesen, das Fahrrad den Kiesberg hochzuschieben

Paragraph 8

Ich Prinz Gerhard begrüße ausdrücklich die derzeit positive Entwicklung des Sportvereins Hofbieber. Die **Quell-e** des Erfolgs ist bei Erwin zu suchen. Seit der neue Trainer tätig ist, spielen sie **befreierter** auf. Auf diese jungen Truppe kann der ganze Ort **Scholz** sein. Macht weiter so voll und **Quanz** !

Paragraph 9

Da sich meine komplette Prinzenfamilie vegetarisch ernährt, ernenne ich die Frauengruppe der Ho-Bi-Fa zu meinen höfischen Pflanzenpflegerinnen, zu deutsch: “Gemös-Weiber“. Sie haben insbesondere darauf zu achten, daß ich Prinz Gerhard immer mit viel Flüssigdünger versorgt werde, damit mir die Eigenschaften eines Rettichs erhalten bleiben. Für den besseren Durchblick ist mir während der Kampagne vor jeden Einmarsch eine frische Mohrrübe zu servieren. Damit die Luft rein bleibt, sind Bohnen grundsätzlich vom Speiseplan zu streichen. Ebenfalls gibt es aus aktuellen Anlaß keinen Kohl mehr. Haltet mir Fastnachtsumffel fern, damit mir diese nicht auf die Erbse gehen.

Paragraph 10

Die Ho-Bi-Fa Karnevals-gesellschaft wird hiermit angewiesen, Herrn Pfarrer Stitz nur zu karnevalistischen Veranstaltungen an Freitagen oder Sonntagen einzuladen, damit gewährleistet ist, daß die Samstagsveranstaltungen nicht ausfallen.

Paragraph 11

Die Klärwärter Gerhard Brehl und Eugen Ofenstein haben ihre **Tauch-lichkeit** in diesem Jahr hervorragend unter Beweis gestellt. Ich Prinz Gerhard der 38. ordne hiermit an, daß die Gemeinde die teure Kamerabefahrung der Abwasserkanäle zurückstellt und statt dessen die genannten Herren Brehl und Ofenstein beauftragt, die Kanäle selbst zu beschwimmen. Zur Beseitigung von Bewuchs haben sie stets ihren **tauch-lichen** Rasenmäher mitzuführen.

Gegeben am 07.11.1998 für die Kampagne 1998-99

Prinz Gerhard XXXVIII

vom klangvollen Parlament